

Der Krieg ist zu Ende

*Gott ist nicht zornig – es gibt keine Verdammnis mehr durch
Sünde und Gericht*

von

Andrew Wommack

Falls nicht anders vermerkt, sind alle Bibelzitate folgender Ausgabe entnommen: Die Bibel. Schlachter Übersetzung © 2000, CLV; Genfer Bibelgesellschaft.

Bei den Bibelziten wurden vereinzelt fett gedruckte Hervorhebungen oder Hinzufügungen in runden Klammern durch den Autor gemacht. Die Worte in eckigen Klammern entsprechen der Originalwiedergabe.

Sprüche 23,7a und Lukas 2,14b sind nach dem Wortlaut der englischen *King James*-Bibel übersetzt worden.

Der Krieg ist zu Ende
Gott ist nicht zornig – es gibt keine Verdammnis mehr durch Sünde und Gericht

© der deutschen Ausgabe 2012
Andrew Wommack Ministries Deutschland
Am Bahnhof 2
D-55765 Birkenfeld
Telefon: 06782 9846405
E-Mail: info@awme.de

ISBN 978-1-907159-03-9

Titel der englischen Originalausgabe: *The War Is Over – God is Not Mad, So Stop Struggling With Sin and Judgement*

© 2008 by Andrew Wommack Ministries – Europe
PO Box 4392, Walsall WS1 9AR, England

Herausgegeben und vertrieben von Andrew Wommack Ministries – Europe.
Die Inhalte und/oder Buchdeckel dürfen auf keine Weise weder teilweise noch im Ganzen ohne die ausdrückliche schriftliche Einwilligung des Herausgebers wiederverwertet werden.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung		5
Kapitel 1	Wohllollen gegenüber den Menschen	7
Kapitel 2	Mit Gott versöhnt	17
Kapitel 3	Jesus nahm alles auf sich	24
Kapitel 4	Gott gefiel es, ihn zu zerschlagen	33
Kapitel 5	Fest gegründet durch Gerechtigkeit	40
Kapitel 6	Alles Gericht	47
Kapitel 7	Das Evangelium verstehen	57
Kapitel 8	Durch Glauben gerechtfertigt	67
Kapitel 9	Sollen wir sündigen?	76
Kapitel 10	Ewige Erlösung	82
Kapitel 11	Das einzig Wahre	92
Kapitel 12	Geist gegen Fleisch	100
Kapitel 13	Von Neuem geboren und vollendet	107
Kapitel 14	Beständig und sicher	116
Kapitel 15	Wie steht es mit 1. Johannes 1,9?	123
Kapitel 16	Gottes wahre Natur	130
Kapitel 17	Gott erwies Barmherzigkeit	138
Kapitel 18	Alt im Gegensatz zu Neu	148
Kapitel 19	Geistliche Legasthenie	159
Kapitel 20	Motiviert durch Liebe	166
Kapitel 21	Gott sieht auf das Herz	175
Kapitel 22	Empfange seine Liebe	184
Empfange Jesus als deinen Retter		192
Empfange den Heiligen Geist		193
Über den Autor		194
Weitere lieferbare Titel in Deutsch		195

Einleitung

Der Krieg ist zu Ende wird dich entweder froh oder wütend stimmen, in der neutralen Fraktion wirst du dich allerdings nicht mehr befinden. Mithilfe von Gottes Wort trete ich einer unglaublichen Anzahl religiöser Lehren entgegen, die sich heutzutage gerne als „Christentum“ verkleiden, und setze die Wahrheit des Evangeliums dagegen. Egal wo ich diese Botschaft verkündigt habe, waren viele meiner Zuhörer zunächst geschockt, wurden dann jedoch, nachdem sie über diese Wahrheiten nachdachten, freigesetzt (Joh 8,32).

Fällt es dir schwer, dich damit abzufinden, dass Gott weder zornig noch wütend auf dich ist? Hast du es jemals gehört und für dich angenommen, dass Gott dich liebt, unabhängig davon, was du tust oder nicht tust; dass seine Liebe für dich nicht von deinen Leistungen abhängt? Die Art und Weise, wie viele Christen heutzutage glauben, bedarf gründlicher Veränderung. Das Wort offenbart eindeutig, dass wir nicht die erwünschten Ergebnisse erzielen, weil wir falsch glauben.

Denn wie er in seinem Herzen denkt, so ist er.

Sprüche 23,7a

Ich kann verstehen, dass wir ungern die Art und Weise unseres Denkens verändern möchten, jedoch macht uns unser Denken zu dem,

was wir sind. Die meisten Christen, denen ich begegnet bin, haben den Eindruck, dass es noch eine Menge Verbesserungspotenzial gäbe, wenn es darum geht, wie wir von Gott empfangen.

Diese Botschaft könnte den Durchbruch in deiner Beziehung zu Gott bedeuten, den du dir so sehr wünschst – ich möchte dir bei der Versöhnung mit Gott helfen, oder, anders ausgedrückt, die freundschaftliche und harmonische Beziehung zu Gott wiederherstellen. Also ermutige ich dich, die in diesem Buch präsentierten Wahrheiten nicht abzulehnen, nur weil sie sich fremd anhören. Höre auf den Herrn und lass ihn zu dir reden. Du wirst gesegnet sein, wenn du erkennst: *Der Krieg ist zu Ende!*

Kapitel 1

Wohllollen gegenüber den Menschen

*Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Feld, die bewachten ihre Herde in der Nacht. Und siehe, ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die dem ganzen Volk widerfahren soll. Denn euch ist heute in der Stadt Davids der Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr. Und das sei für euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln gewickelt, in der Krippe liegend. Und plötzlich war bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Herrlichkeit [ist] bei Gott in der Höhe und Friede auf Erden, **Wohllollen gegenüber den Menschen**.*

Lukas 2,8-14

Dieser Abschnitt der Bibel ist wohlbekannt. Zu oft benutzen wir ihn dazu, eine bestimmte Atmosphäre zu erzeugen und uns in „Weihnachtsstimmung“ zu bringen. Das Problem dabei ist, dass wir nicht wirklich darüber nachdenken, was dieser Text eigentlich aussagt.

Anstelle von *Herrlichkeit bei Gott in der Höhe und Friede auf Erden, Wohllollen gegenüber den Menschen*, geben viele Übersetzungen dem Text in Lukas 2,14 die Bedeutung „Friede unter den Menschen“ oder

„Frieden bei den Menschen seines Wohlgefallens“ oder Ähnliches. Weil das scheinbar die häufigste Auslegung ist, meinen die meisten Menschen, die Engel würden verkünden, dass Jesu Ankunft auf Erden jegliche Spaltung und Zwistigkeit zwischen Menschen beenden und ein neues Zeitalter des Friedens auf Erden einläuten würde. Sie glauben, dass diese Ankündigung bedeutet, die Ankunft des Herrn würde den Menschen Frieden bringen. Doch das sagt dieser Vers nicht.

Ein Schwert

Jesus selbst verkündete:

Ihr sollt nicht meinen, daß ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert! Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter; und die Feinde des Menschen werden seine eigenen Hausgenossen sein.

Matthäus 10,34-36

Der Herr prophezeite außerdem, dass eines der Zeichen der Endzeit eine Zunahme an Krieg, Spaltung und Streit sein würde.

Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören; habt acht, erschreckt nicht; denn dies alles muß geschehen; aber es ist noch nicht das Ende. Denn ein Heidenvolk wird sich gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden hier und dort Hungersnöte, Seuchen und Erdbeben geschehen. Dies alles ist der Anfang der Wehen.

Matthäus 24,6-8

Es ist schlicht unmöglich, die Position zu vertreten, dass Jesus gekommen ist, um Frieden unter den Menschen zu schaffen. Es stimmt allerdings schon, dass diejenigen, die den Friedefürst in ihr Herz aufgenommen haben, in gewisser Weise davon profitieren (Jes 9,6). Durch Gottes Gnade kannst du deine andere Wange hinhalten, deine Feinde lieben und mit einem größeren Maß an Liebe handeln (Lk 6,27-29; 1 Kor 13). Ich zweifle nicht daran, dass auch in großem Ausmaß „Frieden unter den Menschen“ empfangen wurde, quasi als

Nebenprodukt der Errettung. Allerdings ist das nicht die Botschaft, von der die Engel sangen. Das ist nicht der Grund, warum Jesus gemäß seiner eigenen Aussage auf diese Welt gekommen ist.

Jesus beendete den Krieg

Was verkündeten diese Engel?

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden, an den Menschen ein Wohlgefallen!

Lukas 2,14

Sie kündigten Folgendes an: „Friede! Ein Wohlgefallen Gottes den Menschen gegenüber!“

Vor der Ankunft des Herrn Jesus Christus führte Gott Krieg gegen die Sünde der Menschen. Sein Zorn kam auf die Menschen, weil Sünde in ihrem Leben war. Vielen Christen ist dies noch gar nicht aufgefallen, dass es da einen Unterschied gibt zwischen Altem und Neuem Testament, oder sie haben sich noch gar nicht näher mit der Thematik befasst. Sie schmeißen einfach alle Inhalte der Bibel in einen Topf. Ein näherer Blick in das Wort Gottes offenbart jedoch, dass es im Alten Testament sehr wohl Zorn und Gericht Gottes den Menschen gegenüber gab, was aber im Neuen Testament völlig ungerechtfertigt und falsch ist. Warum? Jesus bereitete dem Krieg zwischen Gott und den Menschen ein Ende. Er machte den Unterschied!

Trotzdem halten die meisten Menschen an einem falschen Gottesbild fest. Sie glauben, dass Gott immer noch zornig ist wegen unserer Sünden. Sie glauben irrtümlicherweise, dass zwischen Gott und den Menschen immer noch Krieg herrscht, und dass jedes Mal, wenn sie sündigen, dies in gewisser Weise ein Affront gegen Gott ist. Du hast Leute bestimmt schon sagen hören: „Gott ist zornig!“ und dann zitieren sie die Schriften des Alten Testaments über den Zorn Gottes, der auf die Menschen fällt. „Gott ist auch heute noch zornig“, beharren sie. „Er lässt unser Land an einem dünnen, brennenden Faden über der Hölle baumeln und steht kurz davor, uns dem Teufel zu übergeben.“ Einige Christen verkünden, dass Gott derjenige ist, der all die

Orkane und Tsunamis der letzten Jahre geschickt hat, und dass er weitere Katastrophen herbeiführen wird. Mehrere bekannte christliche Leiter haben das Wort ergriffen und verkündigt, dass Gott es war, der die Terroranschläge vom 11. September 2001 herbeigeführt hat, und dass dies der Anfang seines Gerichts über die USA war. Sie verkünden immer noch, dass Gott Zorn gegen die Menschen hegt.

Gute Nachricht

Dies ist jedoch nicht das, was uns das Neue Testament vermittelt. Diese Engel, welche die Geburt Jesu ankündigten, verstanden die Gute Nachricht. Sie verstanden, dass er gekommen ist, um den Preis zu bezahlen, um uns zu erlösen und Gottes Zorn gegen Sünde ein Ende zu setzen. Die neutestamentliche Gemeinde sollte den Menschen verkünden, dass der Preis für ihre Sünde bezahlt wurde. Wir sollten den Menschen das Evangelium bringen.

Das Evangelium ist eine Gute Nachricht. Tatsächlich bedeutet das griechische Wort für *Evangelium* eine Nachricht, die fast zu gut ist, um wahr zu sein. Diese Nachricht beinhaltet: Gott ist nicht mehr zornig auf dich, er liebt dich und alle seine Segnungen stehen dir fortwährend zur Verfügung. Das ist das Evangelium – fast zu gut, um wahr zu sein!

Im Großen und Ganzen wird dies in der Gemeinde nicht gepredigt. Wir erzählen den Menschen immer noch, dass Gott zornig auf sie ist, und dann fragen wir uns, warum sie uns nicht die Kirchentüren einrennen. Es ist die Güte Gottes, welche die Menschen zur Umkehr bewegt (Röm 2,4)!

Gott ist gerecht, doch Jesus bezahlte den Preis (siehe 1 Kor 6,20). Er veränderte völlig die Art und Weise, wie Gott mit der Menschheit umgeht. Und genau das ist es, wovon diese Engel sangen.

Gott ist nicht verärgert

Als Paulus den Dienst Jesu für die Korinther zusammenfasste, schrieb er ihnen genau das.

Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden! Das alles aber [kommt] von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Jesus Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat.

2. Korinther 5,17-18

Versöhnung bedeutet ganz einfach, den anderen freundlich zu stimmen oder die Harmonie wiederherzustellen. Kannst du erkennen, dass Gott nicht verärgert über dich ist?

Einige der Dinge, über die ich hier schreibe, sind so widersprüchlich zu dem, was in christlichen Kreisen gelehrt und geglaubt wird, dass du versucht sein wirst, sie möglicherweise abzulehnen oder dieses Buch gar zur Seite zu legen. Dennoch werde ich einen Glaubensschritt wagen und einige radikale Aussagen machen. Ich vertraue darauf, dass der Heilige Geist dich davon überzeugen wird. Ich bete, dass du den Rest des Buches lesen wirst und mir somit die Gelegenheit gibst, die Dinge zu erklären. Dies könnte der Durchbruch in deiner Beziehung mit Gott sein, an den du schon lange glaubst.

Gott ist nicht verärgert. Eigentlich ist er nicht nur nicht zornig auf dich als Christ – obwohl viele Christen Mühe haben, das zu glauben –, er ist noch nicht einmal zornig auf Ungläubige. Gott hat nicht die Absicht, unser Land zu richten.

Besänftigter Zorn

Es gab eine Zeit, da habe ich gepredigt: Wenn Gott Amerika nicht richten würde, müsse er sich bei Sodom und Gomorra entschuldigen. Unser Land ist so verdorben, oder nahe daran, wie Sodom und Gomorra es waren (1 Mose 13,13; 18,20). Diese Botschaft verkündete ich bis zu dem Zeitpunkt, an dem meine Gedanken durch Gottes Wort erneuert wurden. Heute weiß ich, dass Gott, wenn er Amerika richten sollte, sich bei Jesus entschuldigen müsste.

Jesus veränderte die Art und Weise, in der Gott mit der Menschheit in Beziehung steht. Das ist es, wofür ihm die Engel in Lukas 2,14 die Ehre gaben. Sie sagten in Wirklichkeit: „Ehre sei Gott in der Höhe. Der

Kapitel 1

Krieg ist zu Ende!“ Die Verärgerung und der Zorn Gottes wurden durch Sühne besänftigt. Gottes Zorn wurde auf seinen Sohn gelegt und er ist nicht mehr erzürnt über uns.

Das alles aber [kommt] von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Jesus Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat.
2. Korinther 5,18

Der Herr ist uns gegenüber freundlich gestimmt. Er stellte zwischen sich und uns – nicht nur den Glaubenden, sondern der ganzen Menschheit – die Harmonie wieder her. Die Schuld wurde bezahlt. Dies müssen wir glauben, bevor all das, was er uns zur Verfügung gestellt hat, in vollständiger Weise in unserem Leben sichtbar wird. Gottes Zorn wurde besänftigt. Der Mensch hat sich vielleicht noch nicht mit Gott versöhnt, aber Gott hat sich bereits mit den Menschen versöhnt. Sein Zorn ist vorbei und er hat uns den Dienst der Versöhnung gegeben.

Warum sind wir Christen heutzutage nicht in der Lage, mehr in dieser Welt zu bewirken? Weil wir diese Botschaft nicht predigen!

Die Kraft Gottes

Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt.
Römer 1,16

Die Bedeutung des griechischen Wortes *Errettung* in diesem Text ist nicht nur auf die Vergebung von Sünde beschränkt. Es schließt außerdem Heilung, Wohlstand und Freisetzung mit ein – all die Dinge, für die Jesus auf die Erde kam. Darum wurde die Kraft Gottes, die es dir und mir ermöglicht, Errettung zu empfangen (Vergebung der Sünden, Heilung, Wohlstand und Befreiung), durch das Evangelium Jesu Christi freigesetzt – dieser Nachricht, die fast zu gut ist, um wahr zu sein.

Das wird nicht überall in der Gemeinde so gepredigt. Wir erzählen den Leuten: „Ihr kommt in die Hölle. Ihr seid alle Sünder und Gott ist zornig!“ Es stimmt schon, dass wir von Natur aus Sünder waren, bevor wir von Neuem geboren wurden. Unsere Sünde hat uns von

Gott getrennt. Obwohl dies der Wahrheit entspricht, ist es keine „gute Nachricht“. Es ist nicht das Evangelium.

Das Evangelium spricht davon, dass Gott alle Strafe für unsere Sünden auf Jesus lud. Trotz unserer Sündhaftigkeit, unserer relativen Unwürdigkeit und Bedürftigkeit, bezahlte Christus den Preis für uns. Die Gerechtigkeit verlangte, dass wir bestraft würden, doch Jesus nahm die Strafe an unserer statt auf sich. Aufgrund dessen ist dem Zorn Gottes für immer Genüge getan. Er ist nicht mehr zornig auf die Menschen. Jesus bezahlte den Preis und wir müssen diese Zahlung lediglich empfangen. Das ist die Gute Nachricht. Das ist das Evangelium!

Da der Großteil der Gemeinde dieses Evangelium nicht predigt – diese Nachricht von Jesus Christus, die fast zu gut ist, um wahr zu sein – kommen nicht viele Menschen zum Glauben an den Herrn. Heutzutage tritt die Kraft des Evangeliums nicht in besonderer Weise zum Vorschein und das ist der Grund, warum sich die Menschen davon abwenden.

Nicht angerechnet

Das heißt nicht, dass ich gegen die Gemeinde bin. Ich liebe Gottes Leute überall auf der Welt. Dennoch ist es so, dass nur wenige das Evangelium, wenn sie es hören, in der Weise erkennen, wie es das Wort überliefert und ausdrückt. Aus diesem Grund bevorzuge ich es normalerweise, wenn ich in einer Stadt Versammlungen abhalte, ein Hotel oder ein Konferenzzentrum zu nehmen statt eines „Kirchengebäudes“. Man hat mich schon aus der Stadt gejagt und versucht das Ausstrahlen meiner Radio- und Fernsehsendungen zu verhindern, nur weil ich predige, dass Gott nicht mehr ärgerlich ist. Und doch ist das dieselbe Nachricht, welche die Engel bei Jesu Geburt verkündigten.

*Herrlichkeit [ist] bei Gott in der Höhe und Friede auf Erden,
Wohlwollen gegenüber den Menschen.*

Lukas 2,14

Sie verkündeten: „Gott ist nicht verärgert. Es herrscht Friede. Er ist nicht mehr zornig auf dich!“ Trotz dieser Wahrheit scheinen es die

Kapitel 1

Menschen heutzutage irgendwie zu lieben, anderen zu verkünden wie „zornig“ Gott ist, wohl mit dem Hintergedanken, ihnen Angst vor der Hölle einzujagen. Doch das ist keinesfalls die Art und Weise, wie es funktioniert.

Der Herr hat uns den Dienst der Versöhnung gegeben:

Weil nämlich Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, indem er ihnen ihre Sünden nicht anrechnete und das Wort der Versöhnung in uns legte.

2. Korinther 5,19

Beachte, dass es dort heißt: *Gott in Christus war [...] nicht anrechnete*. Das Wort *anrechnen* bedeutet so viel wie *anschreiben*. Der Begriff kommt eigentlich aus der Buchhaltung. Wenn du etwas gekauft hast und sagst: „Schreiben Sie es mir an!“, würde man den Betrag vermerken und am Ende des Monats müsstest du dann die Rechnung begleichen. *Nicht angerechnet* wäre so, als hättest du etwas mit deiner Kreditkarte gekauft, aber es würde niemals von deinem Konto abgebucht werden. Der Betrag würde einfach nicht eingefordert werden. Dieser Vers besagt, dass Gott in Christus war und die Sünden der Menschen nicht anrechnete.

„Schutzgeld“

Aus diesem Grund war Jesus so radikal. Und deshalb waren die religiösen Führer seiner Zeit auch so sehr gegen ihn. Sie wollten ihre Macht und die Kontrolle über die Menschen behalten, deshalb hielten sie ihnen den Zorn Gottes ständig vor Augen. Sie sagten: „Wir sind es, die die Wahrheit haben. Wenn du nicht in unsere Synagoge kommst und uns deinen Zehnten gibst und all diese anderen Dinge, dann wird Gott dich schon drankriegen!“

Das ist wie bei der Mafia. Da kommt ein finsterer Typ und klopft an deine Tür. Er sagt: „Es hat in dieser Gegend in letzter Zeit eine Menge Brandstiftungen gegeben und in viele Geschäfte ist eingebrochen worden. Es ist ziemlich wahrscheinlich, dass es dich auch erwischen wird und dein Laden geplündert oder in Brand gesteckt

wird. Aber wenn du mir Geld gibst, werden meine Jungs aufpassen, dass nichts geschieht.“ Natürlich ist es dieser Typ selbst, der mit seinen „Jungs“ diese Verbrechen begeht und will, dass du ihm Schutzgeld zahlst.

In gewisser Hinsicht ist es nichts anderes, was viele Gemeinden predigen: „Gott ist zornig auf dich und er will dich drankriegen. Wenn du jedoch in den Gottesdienst kommst und brav deinen Zehnten zahlst, eine Stunde am Tag die Bibel liest, dieses oder jenes tust, dann kannst du den Zorn Gottes besänftigen. Dann wird er weder deine Kinder krank werden noch deine Ehe zu Bruch gehen lassen oder dein Leben auf andere Weise zerstören.“ Ist es nicht so wie bei der Mafia, wenn man in der Gemeinde immer wieder zu hören bekommt: „Wenn du nur genug Geld in den Opferkorb legst und dich an alles hältst, was wir dir sagen, dann wird Gott dich in der nächsten Woche in Ruhe lassen.“ Auf diese Art versuchen sie die Leute zu motivieren, dem Herrn zu dienen. Das ist der völlig falsche Ansatz.

Das Wort macht deutlich, dass Gott in Christus den Menschen ihre Sünden *nicht* anrechnete. Jesus verkündigte durch sein Leben und seine Botschaft: „Gott ist nicht mehr zornig auf dich. Deine Sünden sind nicht das Problem!“

Viele Christen würden dich am liebsten steinigen, wenn du es wagst zu sagen: „Deine Sünde ist für Gott kein Problem.“ Sie werden dich fragen: „Wie kannst du so etwas nur behaupten? Damit verharmlost du doch Sünde. Du tust ja gerade so, als wäre es nicht schlimm zu sündigen.“ Nein, das ist nicht das, was ich meine. Ich ermutige niemanden zum Sündigen. Wenn du einfach weiterliest, werde ich die Dinge nach und nach ins rechte Licht rücken.

Sünde ist nicht das Problem

Jemand, der aus diesem Buch die Schlussfolgerung zieht: „Das ist ja fantastisch! Jetzt kann ich weiter in Sünde leben“, der muss wiedergeboren werden. Die Schrift macht deutlich:

Kapitel 1

*Und jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, reinigt sich, gleichwie auch
Er rein ist.*

1. Johannes 3,3

Bist du wirklich wiedergeboren und hast die Hoffnung, so zu sein wie Jesus? Dann wirst du nach einem Weg suchen, die Sünde zu überwinden, statt ihr bereitwillig nachzugeben. Nimmst du das, was ich hier schreibe, und erzählst: „Andrew ermutigt die Menschen zur Sünde“, dann erzählst du entweder Lügen oder hast missverstanden, was ich hier versuche zu erklären.

Wenn Menschen mir vorwerfen, ich würde Sünde auf die leichte Schulter nehmen, antworte ich: „Du nimmst Jesus auf die leichte Schulter!“ Ich sage nicht, dass Sünde nicht schlecht ist und dass du einfach in Sünde leben sollst. Sünde ist schrecklich, aber sie ist nicht so groß wie Jesus. Der Herr hat für unsere Sünden bezahlt (1 Kor 6,20; 7,23). Das, was er bezahlt hat, ist unendlich viel größer als die Sünde der ganzen Welt. Ein Tropfen des Blutes Jesu war heiliger, gerechter und reiner als alle Unreinheiten und Gottlosigkeiten der ganzen Welt zusammengekommen. Als der Herr Jesus Christus für unsere Sünden starb, besänftigte sein Opfer für immer den Zorn Gottes. Sünde ist also nicht das Problem.